

## Exkursion ins obere steirische Murtal.

Meine Anreise führte über den Pyhrnpaß ins Paltental und über Trieben ins Pölstal, bei St. Georgen ob Judenburg war ich an der Mur, der Straße Mur aufwärts folgend hatte ich mein Ziel Stadl an der Mur alsbald erreicht. Mein Basecamp hatte ich bei meinem Freund Toni Url. Mit seiner Hilfe wurden rasch die notwendigen Kontakte hergestellt, die es mir ermöglichten, auf üblich versperreten Wegen, mit dem Auto zu fahren. So bewältigte ich die oft nicht unerheblichen Strecken und Höhenunterschiede in kurzer Zeit. Das Schleppen von Hondagenerator und dem Leuchtzubehör war auf ein Minimum beschränkt. Den ersten Tag nützte ich sogleich zur Erkundung der mir unbekanntem Örtlichkeit. Ich teilte nach erster Information in vier Zonen:

Die Murwiesen Seehöhe 890 m, den Sonnberg 1450 m, die Payeralm 1750 m, die Payerhöhe 1966 m sowie die Hochfläche bis zum Gstoder 2140 m.

Die Murwiesen werden üblich landwirtschaftlich genutzt, dem Fluß entlang ist ein Buschgürtel festzustellen, bestehend aus verschiedenen Weidenarten (*Salix alba*, *S. viminalis*, *S. fragilis*), Erle (*Alnus glutinosa*), Schwarzpappel (*Populus nigra*).

Der steilaufstrebende Hang zum Sonnberg ist zum Teil zersiedelt, der Rest sind landwirtschaftliche Nutzflächen mit verschiedenen Gebüschsinsprengungen. Nach dieser Steilstufe erreicht man flacheres Gelände, das dann zum höchstgelegenen Bauernhof des Murtales "1450 m" ansteigt. Hier am Sonnberg beginnt nach feuchten Almwiesen die Bergwaldzone, die sich bis auf die Höhe der Payeralm erstreckt. Dieser Bergwald ist zum Überwiegenden Teil Lärchenbestand (*Larix decidua*), nur der tiefer gelegene Teil ist mit Fichte (*Picea abies*) bestockt. Als Unterwuchs ist Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) und auf Blößen vereinzelt Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*) sowie Heidekraut (*Calluna vulgaris*) zu finden.

Die Payeralm hat neben offenen Almflächen schütterer alten Lärchenbestand und ab dieser Höhe trifft man auf Kriechwacholder (*Juniperus communis nana*). Hier ist Österreichs größter zusammenhängender Arvenbestand (*Pinus cembra*). Über Almflächen, welche moorigen Charakter haben, gelangt man zur nächsten Steilstufe. Diese weist einen auffallend großen zusammenhängenden Callunabewuchs auf, dazwischen *Juniperus c. nana*. Etwas unterhalb der Payerhöhe wird der Kriechwacholder so dicht, daß er nur mit Mühe zu durchdringen ist.

Auf der Payerhöhe tritt zum erstenmal das nackte Urgestein nämlich Schiefer an die Oberfläche. Jeglicher Baum- und Buschbestand verschwindet, nur vereinzelt noch kümmernder Wacholder und verdorrtes Gras.

Zwischen Payerhöhe und Gstoder liegt eine Hochfläche, welche durch Senken und Höhenrücken gegliedert ist. In den Senken sind kleine Hochmoorflächen anzutreffen, hier wachsen Heidelbeere, vereinzelt windzerzauste Fichten und Wacholder. Der Almrasen ist um diese Flecken herum grün. Nur 10 - 20 m über der Feuchtzone ist das Gras wieder vertrocknet und hier beginnt polsterbildend stengelloses Leimkraut (*Silene acaulis*), große Flächen zu decken, dazwischen auf dem kahlen Gestein Flechten, bis 10 cm hochragend,

dicht verzweigt, traumhaftschöne Formen bildend, von fahlgraugrüner Farbe. Die letzte Steilstufe zum Gstoder hat im unteren Drittel mehrere Quellen, welche trotz der vorherigen Trockenzeit, recht ergiebig sind und einige Rinnsale speisen, diese fließen nach NW zum Gstoderbach. Im oberen Drittel leuchtet ein blendendweißer Fleck - Schnee? Nein, ein ungeheurer Quarzblock im graugrünen Muttergestein. Ebenso sind hier Granate in Unmenge im Schiefer eingeschlossen.

Alle vier Biotope sind Südhänge oder nach Süden orientiert und liegen nördlich der Mur.

Nach der Hitzeperiode im ersten Drittel des August und der zum Teil starken Abkühlung am 16. und 17. 8. hatte ich eigentlich wenig Hoffnung auf ergiebigere Ausbeute. Um die Mittage am 18. 8., 19. 8., 23. 8., diese Tage waren zum Teil heiter und sonnig, stiegen die Temperaturen bis 28°C. In der übrigen Zeit verleiteten mir Regen und Kälte ersehnte Fangtage.

Diesen Zeitraum nutzte ich mit meiner Familie, um die kulturträchtige Umgebung zu inspizieren. Stadl war im Mittelalter und später ein Eisenschlagplatz, Wege führen nach Süden. Zwischen Katschberg und Turrach wurde Eisenerz abgebaut. Die Reste römischer Schmelzöfen sind zu sehen. Tamsweg: Im 13. Jh. planmäßig erbaut; Wallfahrtskirche - St. Leonhard 1433. Murau: Von Illyriern schon besiedelt. Früheste steirische Gotik die Mathäuskirche 1296, St. Annakirche 14. Jh. St. Leonhardskirche 1445, Schloß und noch viele Baudenkmäler lassen verregnete Tage leicht vergessen. Oder eine Fahrt nach Gurk, Dom: Baubeginn 1140, zurück über Friesach - Neumarktersattel - St. Lambrecht - Lasnitz - Murau, führt durch reizvolle Landschaft, Kulturdenkmäler gibt es überall.

Zurück zu den Sonnentagen und den Faltern!

Auf dem Sonnberg am 18. 8. und 23. 8., nach extrem warmen Mittagsstunden waren die Abende eher sehr kühl, um etwa 20 Uhr noch 12°C. Der Anflug war aber außerordentlich. Gegen Mitternacht sank die Temperatur bis auf 2°C, immer noch Anflug. Das Artenspektrum änderte sich aber nicht. Die Kälte vertrieb mich. Am Morgen waren nasse Stellen Eis, -1°C. Payeralm, Payerhöhe, Gstoder besuchte ich am 19. 8.. Hier flogen noch *Erebien - euryale*, - *proneo*, *Boloria pales*; *Coenotephria verberata*, *Lygris populata* und *Pygmaea fusca*, am Tage bei Sonnenschein. An geschützten Stellen stieg die Temperatur auf 27°C. Am Abend starke Abkühlung, der Morgen brachte Eis im Brunnentrog. Die Sonne stieg, es wurde warm und wieder waren sie da, die Falter.

Auf den Murwiesen: Nach verhangenem Tag war der Abend relativ warm, 16°C, jedoch von der Mur her zog ein kalter Hauch. Der Anflug war so stark, daß ich richtige Schwerarbeit leisten mußte. Der letzte Tag war angebrochen, Gerät und Ausbeute im Auto versorgt.

Jeder Monat bringt Schnee bis ins Tal, sagen die Bewohner des oberen Murtales. Am 25. 8. war das Tal nebelverhangen, es regnete. Ich hatte den Heimweg über den Sölkpaß geplant. Wir fuhren durch Schnee, schon weit unter der Paßhöhe.

S t a d l an der Mur, Steiermark, 18. August bis 23. August 1981.

31	<i>Erebia euryale</i>	Esp.	Payerhöhe	1900 m	19.8.1981
51	<i>Erebia pronoe</i>	Esp.	Payerhöhe	1900 m	19.8.1981
			Payeralm	1750 m	23.8.1981
141	<i>Boloria pales</i>	Schiff.	Payerhöhe	1900 m	19.8.1981
233	<i>Hesperia comma</i>	L.	Sonnberg	1450 m	18.8.1981
273	<i>Eilema lurideola</i>	Zinken	Murwiesen	890 m	20.8.1981
652	<i>Euxoa birivia</i>	Schiff.	Murwiesen	890 m	20.8.1981
654	<i>Euxoa recussa</i>	Hbn.	Sonnberg	1450 m	23.8.1981
660	<i>Scotia clavis</i>	Hufn.	Murwiesen	890 m	20.8.1981
680	<i>Eugnorisma depuncta</i>	L.	Sonnberg	1450 m	23.8.1981
698	<i>Chersotis cuprea</i>	Schiff.	Sonnberg	1450 m	18.8.1981
					fliegt bei Sonnenschein Blüten an, kommt auch ans Licht.
712	<i>Graphiphora augur</i>	F.	Murwiesen	890 m	20.8.1981
723	<i>Diarsia dahlia</i>	Hbn.	Murwiesen	890 m	20.8.1981
736	<i>Amathes baja</i>	Schiff.	Sonnberg	1450 m	23.8.1981
802	<i>Lasionycta proxima</i>	Hbn.	Sonnberg	1450 m	18.8.1981
			Murwiesen	890 m	20.8.1981
806	<i>Cerapteryx graminis</i>	L.	Sonnberg	1450 m	18.8.1981
807	<i>Tholera cespitis</i>	Schiff.	Murwiesen	890 m	20.8.1981
808	<i>Tholera decimalis</i>	Poda	Murwiesen	890 m	20.8.1981
826	<i>Mythimna conigera</i>	Schiff.	Sonnberg	1450 m	23.8.1981
874	<i>Enargia paleacea</i>	Esp.	Murwiesen	890 m	20.8.1981
888	<i>Apamea lithoxylea</i>	Schiff.	Sonnberg	1450 m	23.8.1981
890	<i>Apamea crenata</i>	Hufn.	Murwiesen	890 m	20.8.1981
894	<i>Apamea furva</i>	Schiff.	Sonnberg	1450 m	23.8.1981
932	<i>Amphipoea oculea</i>	L.	Sonnberg	1450 m	18.8.1981
1068	<i>Blepharita adusta</i>	Esp.	Sonnberg	1450 m	23.8.1981
1077	<i>Crypsedra gemma</i>	Tr.	Sonnberg	1450 m	18.8.1981
			Murwiesen	890 m	20.8.1981
1109	<i>Cirrhia icteritia</i>	Hufn.	Murwiesen	890 m	20.8.1981
1199	<i>Syngrapha ain</i>	Hochenw.	Murwiesen	890 m	20.8.1981
					Die Falter erhielt ich am Licht, nicht wie Forster angibt, am Tage

1200	<i>Syngrapha interrogationis</i> L.	Sonnberg	1450 m	23.8.1981
1203	<i>Autographa gamma</i> L.	Murwiesen	890 m	20.8.1981
1205	<i>Autographa pulchrina</i> Haw.	Murwiesen	890 m	20.8.1981
1206	<i>Autographa bractea</i> Schiff.	Murwiesen	890 m	20.8.1981
1422	<i>Anaitis praeformata</i> Hbn.	Sonnberg	1450 m	18.8.1981
1450	<i>Lygris populata</i> L.	Payeralm	1750 m	23.8.1981
		Sonnberg	1450 m	18.8.1981
1461	<i>Thera cognata</i> Thnbg.	Sonnberg	1450 m	23.8.1981
1468	<i>Dystroma truncata</i> Hufn.	Murwiesen	890 m	21.8.1981
		Sonnberg	1450 m	23.8.1981
1469	<i>Dystroma citrata</i> L.	Sonnberg	1450 m	18.8.1981
		Murwiesen	890 m	21.8.1981
1498	<i>Calostigia Parallelolineata</i> Retz.	Sonnberg	1450 m	23.8.1981
		Murwiesen	890 m	21.8.1981
1502	<i>Entephria caesiata</i> Siff.	Sonnberg	1450 m	18.8.1981
		Murwiesen	890 m	21.8.1981
1508	<i>Coenotephria verberata</i> Scop.	Payeralm	1750 m	19.8.1981
1559	<i>Pelurga comitata</i> L.	Sonnberg	1450 m	23.8.1981
1613	<i>Eupithecia absinthiata</i> Cl.	Murwiesen	890 m	20.8.1981
1699	<i>Crocallis elinguaris</i> L.	Sonnberg	1450 m	18.8.1981
1817	<i>Pygmaena fusca</i> Thnbg.	Gschoder	1900 m	19.8.1981

Für die Hilfe bei der Determination danke ich den Herren:

Dipl.Ing.Pinker,Wien

Josef Wimmer,Steyr

Bruno Nelwek,Linz

Anschrift des Verfassers: Karl Puchberger  
Kaiser Friedrichstr.6  
4360 Grein  
Tel.07268/446